

# Laufbahn planen, Bundeslandwechsel

**Beitrag von „Ellora“ vom 14. Oktober 2010 12:03**

Liebe Forenmitglieder,

ich bin gerade noch im Referendariat und versuche seit einiger Zeit meine Zukunft zu planen. Vielleicht gibt es hier jemanden, mit mehr Wissen oder Erfahrung, der mir ein wenig Licht ins Dunkle bringen kann.

Also ich mache gerade mein Ref in NRW, komme auch von hier und würde am liebsten immer hier bleiben. Mein Freund arbeitet aber im Saarland und kann und will da aus beruflichen Gründen noch nicht weg. Jetzt will ich nach dem Ref gerne mit ihm zusammenziehen.

Wenn ich jetzt eine Stelle im Saarland annehme, was passiert, wenn er dann versetzt wird oder ich wieder zurück will.

Man hört immer, dass ein Bundeslandwechsel als Beamter höchst kompliziert ist. Wie lange müsste ich warten?

Ist es leichter, innerhalb eines Bundeslandes zu wechseln, so dass ich mir besser eine Stelle in RLP suche (nahe an der Grenze), um dann flexibler zu sein (also von der Grenze zum Saarland ggf. wieder an die Grenze an NRW zu wechseln).

Ist das Ganze als Beamtin viel zu riskant und ich sollte besser nur eine Angestelltenlaufbahn anstreben (mit weniger Geld und Sicherheiten)? Ich habe Angst, die falsche Entscheidung zu treffen und dann nicht mehr zurück zu können.

Vielleicht hat jemand ja einen Rat für mich oder weiß, an wen ich mich wenden kann, um einen guten Rat zu bekommen. Dieses föderalistische System mit seinen ganz eigenen Spielregeln kann man ja kaum durchschauen.

---

**Beitrag von „\_Malina\_“ vom 16. Oktober 2010 00:18**

Ein Wechsel innerhalb eines Bundeslandes ist imho einfacher als der Wechsel über Landesgrenzen hinaus. Wie lange man jeweils warten muss ist nicht vorhersehbar.

Es gibt Leute, die werden sofort versetzt, weil in ihrem Wunschgebiet Stellen offen sind. Möchtest du in ein beliebtes Gebiet kannst du glatt auf einem Warteplatz im dreistelligen Bereich landen. Was der bedeutet, muss man wohl kaum erklären :(.

[Schöne Anekdote von meine gerade pensionierten Kollegen: Er hat seit 25 (!) Jahren einen Versetzungsantrag in den benachbarten, sehr beliebten Landkreis gestellt. Erfolglos.